

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No. 67.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägertohn) 80 \mathcal{M} . in dem Bezirk 1 \mathcal{M} — \mathcal{M} . außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 9. Juni

Insertionsgebühr für die 10spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} . bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein. 1888.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 8. Juni. In der Nacht vom letzten Mittwoch auf Donnerstag, morgens 2 Uhr, ist die freistehende Mahlmühle in Schietingen, hies. Oberamts, vollständig abgebrannt. Das Feuer kam in dem angebauten, mit Reisack gefüllten Schopf aus, das sich so schnell über die Wohnung und das Mahlgebäude verbreitete, daß die Hausgenossen nicht einmal die nötigen Kleider retten konnten. Ein Hund und die Gänse sind mit zu grunde gegangen. Die Feuerwehr von Gündringen, die allein zur Hilfe herbeigeeilt, und die Feuerwehr des Orts hatten Mühe, die gegenüberstehende Scheuer und Stallung vor dem verheerenden Elemente zu schützen. Der Lehrling des Mühlebesizers, ein 16-jähriger Bursche von Ebhausen, steht stark im Verdachte, den Brand gelegt zu haben, und ist bereits hier in Nummerischer gebracht. Derselbe entließ seinem Prinzipal, und von seinem Vater wieder auf seine Stelle gewiesen, trieb er sich drei Tage in Gündringen und Felsbhausen herum, zeigte sich aber beim Brande selbst unter solch verdächtigen Umständen, daß die Verhaftung mehr als gerechtfertigt erscheint.

4 Eßlingen, 3. Juni. Vortrag über „die Pflege und wirtschaftliche Bedeutung der Biene“, gehalten von Reallehrer Vexler aus Ludwigsburg. Der Vorstand des landwirtschaftl. Bezirksvereins Herr Oberamtmann Dr. Gugel eröffnete die Versammlung mit herzlichen Begrüßungsworten und bemerkte ferner, daß die gegenwärtige Kollage des Landwirts denselben zwingt, alle Quellen, die sich ihm darbieten, zu benützen, um eine möglichst hohe Rente aus seinem Grund und Boden zu erhalten. Die Bienenzucht biete dem Landwirt Gelegenheit, aus kleinem Anlagekapital beträchtlichen Zins zu erhalten. Um nun die Landwirte zu veranlassen, mehr als bisher sich dieser Quelle zuzuwenden, habe der landwirtschaftl. Verein Nagold den Sachverständigen für Bienenzucht „Reallehrer Vexler“ berufen. In beinahe 21-jährigem Vortrag verbreitete sich Redner über das Leben und Treiben der allbekannten Insekten. Schon die alten Völker: Ägypter, Griechen, Römer u., alle Völker haben die Thätigkeit der Biene der Beachtung wert erachtet. Sie galten als Vorbild bester Staatseinrichtungen als Muster der Tugenden: Sparsamkeit, Reinlichkeit, Mut, Klugheit; sogar das eigene Leben aufzuopfern, sind sie bereit, wenn es gilt, dem Ganzen zu dienen. Ebenso beschäftigt sich die Bibel mit der Biene. Es sei hier nur darauf hingewiesen, daß, um die Fruchtbarkeit des Landes Canaan zu erweisen, 21mal in der Bibel der Ausdruck vorkommt: „Ein Land, da Milch und Honig fließt“. Sodann bespricht Redner die drei Bienenwesen näher. Im Innern eines Stodes befinden sich: ein vollständig ausgebildetes Weibchen — Königin oder Weisel genannt, 600 bis 800 Drohnen — die Männer im Staate — 15 000 bis 50 000 Arbeiter. — Was uns bei der nun folgenden Körperbeschreibung der Biene besonders interessierte, war des Redners Ansicht über die Augen. Die fascinierten (zusammengesetzten) Seitenaugen sehen besser in die Nähe als wir mit der besten Lupe. Blütenstaub u. s. w. werde erpäßt. Die 2 runden Augen im Dreieck oben auf dem Kopfe sehen in die Ferne nach Schwalben, Fliegenschläppern, Blumen und nach der Heimat. Daß das Erbrechen des Honigs und das Abschütteln des Blütenstaubs im Stode innerhalb einer Minute vor sich gehe, wurde bei der nachfolgenden Debatte bestritten, aber als zu theoretisch,

ohne praktischen Wert bald verlassen. Auch bei Nacht seien die Bienen nicht unthätig. Der tagsüber gesammelte Blütenjaft (Nektar) werde wieder aus den Zellen aufgezogen und in Bienenwaben zu Honig verarbeitet, worauf der Honig wieder in die Magazine ergossen werde. Die gegenwärtig auftretende sogenannte „Maitrankheit“, Dreh- oder Trommelsucht der Bienen, rühre daher, daß der Bienenzüchter im Frühjahr es an der nötigen Reinlichkeit fehlen lasse, namentlich die Totengräberarbeit der Bienen nicht selbst verrichte. Dieser Annahme wurde von mehreren Bienenzüchtern widersprochen und die Ursache dieser Krankheit eher in unzureichender oder gar mangelhafter Ernährung gesucht. Die wirtschaftliche Bedeutung der Biene erregte bei den anwesenden Landwirten große Aufmerksamkeit. Da die allermeisten Blüten nicht auf automatischem Wege, durch Wind, befruchtet werden können, da einestheils die gegenseitige Lage der Staubgefäße und des Stempels eine solche Befruchtung nicht zulassen, andernteils männliche und weibliche Blütheile getrennt stehen, sei es, ob dieselben auf einem Stengel bei einander oder gar auf verschiedene Exemplare derselben Pflanze verteilt seien, so könne die Befruchtung nur unter Beihilfe der Insekten erfolgen. Der Deutsche Naturforscher Sprengel habe schon 1787 nachgewiesen, daß die Honigschuppen der Pflanzen sich am Fuße des Stempels befinden, nur die Insekten anzuloden. Bei dem Bemühen, die süßen Schätze zu heben, werden die Bienen, ohne es zu wollen, mit den Staubgefäßen in Berührung gebracht. Der Blütenstaub bleibt am Haarleide der Bienen hängen und wird endlich auf die Narbe der Blüte gebracht. So wird Blütenstaub verschiedener Pflanzen einer Art auf diese Blüten gebracht, wodurch eine Kreuzung erfolgt, welche das Bestehen der Art ermöglicht. Von 500 in Deutschland wildwachsenden Blumen beutet die Biene weitaus mehr als die Hälfte aus. Ihr Honigapparat ist überaus fein und kunstreich konstruiert. Der Saugrüssel der Bienen ist genau 6 mm lang; daher kann sie sowohl aus offenen als aus geschlossenen Honigschuppen ihre Vorräte sammeln. Bei nachtlicher Witterung während der Blütezeit tritt erst der Nutzen der Bienen evident hervor, da in diesem Falle die Befruchtung der Blüten auf automatischem Wege unmöglich ist. Da um diese Zeit von allen Insekten nur die Bienen zahlreich vorhanden sind, (Wespen und Hummeln sind nur in einzelnen Exemplaren befruchteter Weibchen vorhanden, also noch keine Kolonien) so erklärt es sich, daß Blüten, welche von den Bienen nicht besogen werden können, auch nur wenig Früchte bringen. Es ist Erfahrungsthatsache, daß der rote oder dreiblättrige Klee beim ersten Schnitt keine Samen ansetzt, erst die Blüte des zweiten Schnitts kann durch Hummeln u. in erforderlicher Anzahl besogen werden. Den Bienen ist das Besiegen dieser Kleeart unmöglich, weil die Honigschätze tiefer sitzen als der Saugrüssel der Biene reicht. Jeder Bienenwirt ist ein Wohltäter der Landwirtschaft und sollte daher die Aufstellung von Bienen von den Landwirten mit Freuden begrüßt werden, statt als Spielerei oder Liebhaberei verachtet zu werden. Der Herr Vorsitzende, Oberamtmann Dr. Gugel, sagte dem geehrten Redner im Namen der Anwesenden herzlichen Dank und betonte, daß die Bienenzucht einen mächtigen Protektor gewonnen habe in Sr. Kgl. Hoheit Prinz Wilhelm von Württemberg, da auf dem Gute bei Will a Marienwahl bei Ludwigsburg ein Bienenstand errichtet worden sei, und wurde dem fürstl. Bienenzüchter ein dreifach don-

nerndes Hoch gebracht. Die nun folgende Diskussion brachte während einer Stunde noch manches Wissenswerte aus dem praktischen Leben zur Kenntnis der Anwesenden. Herr Hirschwirt Klein von Nagold, Vorstand des Bienenzüchtervereins Nagold, sagte im Namen der anwesenden Bienenzüchter dem Landwirtschaftlichen Verein und dem Sachverständigen Dank für die Opfer und Mühen, welchen sich dieselben unterzogen haben. Die anwesenden Zuhörer gaben allgemein Zeugnis, daß es sie nicht reue, ihrerseits Schweigstropfen und müde Füße als Opfer dargebracht zu haben.

Tübingen, 6. Juni. (Tagesordnung der Schwurgerichtssitzungen des II. Quartals 1888 in folgenden Strafsachen:) 1) Mittwoch den 6. Juni: Gegen den Schneider Rudolf Waldmann von Bliezhausen wegen verurtheilten Totschlags. 2) Donnerstag den 7. Juni: Gegen den Schuhmacher Johannes Schaidle von Breitenberg wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit. 3) Am gleichen Tage: Gegen den Tagelöhner Johannes Leibfahrt von Dettingen wegen eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit. 4) Freitag den 8. Juni: Gegen den ledigen Dienstknecht Johann Georg Raaf von Hageloch wegen dreier Verbrechen gegen die Sittlichkeit und wegen eines Vergehens des Diebstahls. 5) Samstag den 9. Juni: Gegen den ledigen Fabrikarbeiter Johann Georg Schill von Ebhausen wegen verurtheilten Mords und Körperverletzung. 6) Montag den 11. Juni: Gegen den ledigen Scheiner Friedrich Kollenkopf von Pfillingen wegen eines Verbrechens des Mords und Raubs.

Stuttgart, 4. Juni. Die evangelische Landessynode hat heute ihre Arbeiten wieder aufgenommen. Der Antrag des Dekan Franz auf Revision der Kirchenvisitationsordnung, sowie der des Fehrn. v. Neurath, es möchte das seither den l. Waisenhäusern zugewiesene Opfer künftighin den Kirchengemeinden, die durch das neue Kirchengesetz schwer belastet sind, überlassen bleiben, wurde im Einverständnis mit dem Kirchenregiment angenommen; ein anderer, die Neuregelung des kirchlichen Opferwesens im Allgemeinen befürwortender Antrag dagegen abgelehnt; die Perikopenfrage, zu der Kestle den Antrag eingebracht hatte, es möchte eine Vorlage eingebracht werden, wonach den Geistlichen gestattet werde, in angemessenen Zwischenräumen den Predigten andere Abschnitte der heiligen Schrift zu Grunde zu legen, wurde der Oberkirchenbehörde zur Erwägung anheimgegeben.

Stuttgart, 5. Juni. Wie man vernimmt, stehen infolge des bevorstehenden Rücktritts eines hohen Offiziers, welcher wegen Kränklichkeit den Dienst verlassen will, mehrfache Veränderungen in höheren Kommandostellen des württembergischen Armeekorps in Aussicht. Dagegen ist das von Generalleutnant Fehr. Bergler v. Berglas, des Kommandeurs der 26. Division, eingereichte Abschiedsgesuch, von welchem schon im Herbst vorigen Jahres die Meldung durch die Presse ging, von dem Könige einstweilen abschlägig beschieden worden.

Das Landeskirchengefest soll dieses Jahr am 11. Septbr. in Waiblingen abgehalten werden.

Brandfälle: In Ebingen das Haus des Rotgerbers Gef.

Aus Elsaß-Lothringen, 4. Juni. Zu den aus den Bahnhöfen erwachsenden Missethätigkeiten, welche den Strom der Reisenden von den deutschen Bahnlilien ablenken, bemerkt die „Straßb. Post“: „All der Verdienst, der in unserem Lande durch diesen Reiseverkehr bisher seinen Niederschlag fand, wird in Zukunft ausbleiben. Ueberhaupt wird der Fremdenverkehr in jeder Art erheblich leiden: eine wahre Katastrophe für unsere ohnehin nicht auf Rosen gebetteten Gasthofbesitzer und Wirthe. Doch das ist nicht alles:

der ganze Handelsverkehr und die gegenseitigen kaufmännischen Interessen werden an den Folgen der durch den Paktzwang bewirkten Entfremdung zwischen den beiden Ländern schwer zu tragen haben. Ob Eingeborene oder Eingewanderte dabei in Betracht kommen, das verschlägt in diesem Falle nichts; jeder Industrielle, jeder Kaufmann, der mit Frankreich in geschäftlichem Verkehr stand, wird die Erschwerung der Grenzüberbreitung drückend empfinden.

Frankfurt a. M., 5. Juni. Den Soldaten der Garnison Mainz ist gestern durch Gouvernements-Befehl verboten worden, irgend einem Vereine beizutreten und gesellige Veranstaltungen irgend eines Vereines zu besuchen.

Berlin, 5. Juni. Die „Nordd. Allg. Zeitg.“ sagt: Das Gesetz betr. die Verlängerung der Legislaturperioden sei seit einem Monat nicht publiziert, das sei Thatsache; alles andere entbehre der Unterlage. Hierbei konstatierte sich der königliche Wille, eine Prärogative der Krone, die erfreulich wieder zur Erscheinung trete. Dies möge die Opposition erkennen. Bismarck habe im Januar 1882 betont, daß der königliche Wille selbständig von den Ministern und unabhängig in die Gesetzgebung und Verwaltung eingreifen könne. Eine Meinungsdivergenz zwischen der Krone und dem Ministerium bedinge keinen Ministerrücktritt. Oft werden Minister selbst von den Kollegen überstimmt. Die Frage der Verlängerung der Legislaturperioden sei für nützlich vom Ministerium, dreijährige Perioden aber nicht für gefährlich erkannt. Sonst hätte das Ministerium längst vorgehen müssen.

Berlin, 5. Juni. Die Erkrankung der Fürstin Bismarck war eine sehr ernste. Die Fürstin litt an einer Luftröhrenentzündung und hatte das Fieber einen so hohen Grad erreicht, daß Professor Schwemmer es für geboten erachtete, den Reichskanzler nach Berlin berufen zu lassen. Die Fürstin ist nunmehr aus jeder Gefahr.

Berlin, 6. Juni. Die „Arztg.“ schreibt am Schlusse eines Artikels über russisch-französische Wandlungen. Nach unsern letzten Mitteilungen aus Petersburg ist der Zar entschlossener als je, das revolutionäre Frankreich in einem Kriege mit Deutschland allein zu lassen und seine berechtigten Ziele im Orient zu verfolgen. Die Freunde eines Friedens zwischen Rußland und Deutschland finden mehr denn zuvor geneigtes Gehör bei dem Zaren. Dies ist seit kurzem wiederum persona grata.

Wie die Nordd. Allg. Ztg. mitteilt, hat Minister v. Puttkammer die Aufführung des Trümpelmann'schen Lutherfestspiels durch die Berliner Studenten untersagt, weil der erste Akt Beleidigungen der katholischen Kirche enthält und in der Aufführung eine schwere Gefährdung des konfessionellen Friedens liegen würde. Die Aufführung des umgearbeiteten Stückes ist übrigens nunmehr zugestanden worden.

Die „Nordd. Allgem. Zeitg.“ verteidigt heute die Censur des Trümpelmann'schen Luther-Festspiels und sagt, daß es zur Wahrung des Reformationsgedanken 300 Jahre nach seiner Verwirkli-

chung nicht notwendig sei, die Bretter, welche die Welt bedeuten, dazu zu benutzen, um ein Klostergebäude für eine Lüge zu erklären und in schärfster Weise überhaupt Einrichtungen der kath. Kirche anzugreifen.

Potsdam, 6. Juni. Die „Post“ meldet: Der Kaiser hat sein Befremden über das Verbot des studentischen Lutherfestspiels zu erkennen gegeben. Die „Allg. Ztg.“ bemerkt hierzu: Wir können diese Angabe der „Post“ noch durch die Nachricht ergänzen, daß der Kaiser sich bei dem Minister v. Puttkammer über die Ursachen des Verbots erkundigt hat.

Berlin, 6. Juni. Das „Berl. Tzgl.“ weiß über das Ergebnis der gestrigen Verhandlungen zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler zu melden, daß ein Kompromiß auf folgenden Grundlagen vereinbart sei: Keine Veröffentlichung des Legislaturperioden-Gesetzes, aber auch keine Veröffentlichung des Wahlerlosses und keine Demission des Ministeriums. Minister von Puttkammer soll vorläufig im Amte bleiben, sein Rücktritt soll aber im Prinzip festgesetzt und vom Reichskanzler zugestanden sein. Die Bestimmung über den Zeitpunkt des Rücktrittes bleibe dem Reichskanzler überlassen. Im Gegenseite hierzu meldet die „Berl. Börz.“, daß die Kritik nur nebenbei berührt worden und der vornehmste Gegenstand der Erörterungen die auswärtige Politik gewesen sei. Auch der Kaiserin habe der Reichskanzler die Prinzipien der Stellung Deutschlands auseinandergesetzt.

Berlin, 7. Juni. Der Reichsanzeiger publiziert das Gesetz betreffend die Verlängerung der Legislaturperioden in Preußen.

Berlin, 7. Juni. Die Ärzte sind mit dem Befinden des Kaisers als den Verhältnissen entsprechend andauernd zufrieden. Sie bestreiten die Richtigkeit des Gerüchtes, wonach für die nächste Zeit Komplikationen zu befürchten seien.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 5. Juni. Es verlautet, die Ansprache des Kaisers an die Delegationen werde neue Friedensversicherungen enthalten. — Die Tisza-Affaire gilt für vollständig abgemacht.

Wien, 5. Juni. Das Amtsblatt veröffentlicht einen Beschluß des Finanzministeriums vom 3. Juni, wonach die Ausfuhr von Pferden aller Art ins Ausland wieder freigegeben wird. (Auch ein Friedenszeichen?)

Frankreich.

Paris, 5. Juni. In der Kammer wurde Boulanger's Antrag auf Dringlichkeit der Verfassungsrevision von Floquet widerlegt. Die Dringlichkeit wurde mit 377 gegen 186 Stimmen abgelehnt. Die Kammer beschloß sodann mit 335 gegen 170 Stimmen, die Rede Floquet's in allen Orten Frankreichs öffentlich anzuschlagen zu lassen.

Paris, 5. Juni. Das gestrige Kammer-votum ist eines der klarsten und einfachsten, welches seit lange im Palais Bourbon abgegeben, und hat auf alle Fälle zur Klärung der Lage — wenn auch immer nur bedingt — beigetragen. 377 Stimmen haben sich für die Vereinigung der Republikaner und die Erhaltung der Republik erklärt, 186 für die Abschaffung des Parlamentarismus und eine Politik der Aben-

teuer, in der Boulangeristen, Monarchisten und Bonapartisten ihre Hoffnungen zu verwirklichen denken. Die Minorität umfaßt die gesamte Rechte, 10—12 Boulangeristen und einige Deputierte verschiedener Partifarbe. Die Majorität umfaßt die gesamte Linke vom Zentrum bis zu der Gruppe der Arbeiter-Sozialisten, die sämtlich für die Regierung eintreten.

Paris, 5. Juni. Paß Angelegenheit. Der Finanzminister versprach den Senatoren des Departements Mourthe et Moselle am Donnerstag oder Samstag einen Gesetzentwurf bei der Kammer einzureichen betreffs kostenloser Ausfertigung von Pässen für Elsaß-Lothringen.

Paris, 7. Juni. Der Marschall Leboeuf ist heute gestorben.

England.

London, 4. Juni. Wiener Blättern wird von hier telegraphiert: Die Polizei in Berlin wurde von hier aus verständigt, daß einige Mechaniker, welche in London leben, den Kronprinzen Wilhelm und den Fürsten Bismarck mittels elektrischer Höllenmaschinen ermorden wollen. (?) Es wurde bestimmt, daß das Attentat durch zwei in Berlin lebende junge Männer verübt werde. Man glaubt jedoch, daß die deutsche Polizei die Missethäter kennt und alle ihre Bewegungen überwacht.

Amerika.

Saint Louis, 6. Juni. Der demokratische Nationalkonvent zur Wahl eines demokratischen Präsidentschaftskandidaten trat gestern mittag unter großer Beteiligung zusammen. White von Kalifornien führte den Vorsitz. Als derselbe Cleveland als Kandidaten nannte, erhob sich das ganze Haus unter stürmischen Beifallsbezeugungen. Ebenso sympathisch wurde die Kandidatur Thurmanns für das Amt des Vizepräsidenten begrüßt.

Handel & Verkehr.

—g Nagold, 7. Juni. (Marktbericht.) Zum heutigen Viehmarkt fand starker Zutrieb statt, und waren viele fremde Handelsleute angekommen. Nach kurzer Zeit entwickelte sich ein starker Handel in Schlacht- und Jungvieh aber bei sehr gedrängten Preisen und mißvergnügten Gesichtern der Verkäufer, die bei den ansehend schwachen Futter-Aussichten und aus sonstigen Gründen leider zur Verminderung ihres Viehstandes genötigt sind. Mit der Eisenbahn gingen 11 Wagenladungen Vieh nach verschiedenen Richtungen ab. (Von einem folgerichtigen Fleisch-Abschlag hat man trotzdem bis jetzt nichts verspürt!)

—g Saitterbach, 6. Juni. Neben den gestrigen Frühjahrsmarkt lohnt es sich kaum der Mühe, etwas zu sagen. Der Viehmarkt war mit Vorzügen und Horabieh äußerst schwach befahren; bei den wenigen Käufen, die abgeschlossen wurden, wurde zu Schlusspreisen abgesetzt, natürlich angesichts der fortbauenden Trockenheit. Auch auf dem Krämermarkt ging es sehr langsam zu. Der Besuch von auswärts war sehr gering und bei den wenigen Marktbefuchern war das Geld sehr rar.

Seidene Fahnenstoffe, 125 Cm. breit

— luft- und wasserdicht — versendet in einzelnen Metern direkt an Private zu Fabrikpreisen porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (A. u. S. Post.) Zürich. Muster umgehend. Preise kosten 20 Pf. Porto.

(Hierzu das Unterhaltungsblatt A 23.)

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der W. Kaiserlichen Buchdruckerei in Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Nagold.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 11. Juni Scheidholz aus dem Staatswald Hörnle, Stausen und Brand: 12 Stück Nadelholzlangholz mit 3 Fm. IV. Kl., 2 Laubholz-Wagnerstangen; 28 Nm. Nadelholzprügel, 112 Nm. dto. Anbruchholz, 1980 Nadelholzwellen. Zusammenkunft zum Verkauf aus Hörnle, vormittags 9 Uhr beim Wändersbacher Wegzeiger. Zusammenkunft zum Verkauf aus Stausen und Brand vormittags 11 Uhr im Adler in Rohrdorf.

Revier Stammheim.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 12. Juni, nachmittags 3 Uhr im Hirsch in Dedenspfraun aus dem Staatswald Wasser-

baum, 1 Nm. Buchenscheiter, 74 Nm. Nadelh.-Schr., Prügel u. Anbruch, worunter 3 Nm. geschält in langen Stücken, 9 Nm. tannene Rinde, 1940 St. gebundene tannene Wellen und 1920 St. ungebunden auf Haufen und in Flächenlofen, Streureisig. Vorzeigen im Schlag von 12 Uhr an.

Revier Hoffstett.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 15. Juni mittags 11 Uhr im Lamm zu Agenbach aus I Frohnwald Abt. 7 Heßelsteig: 151 Lannen mit 226 Fm., dann aus I 32. 36 u. 54, Teufelsmühle, Heßelrain u. Kehlopf, sowie Scheidholz vom Frohnwald zusammen 5 Nm. buchene Scheiter, 6 Nm. dto. Prügel, 157 Nm. Nadelholz-Scheiter, 15 Nm. dto. zu Papierholz geeignet, 287 Nm. Nadelh.-Prügel u. 295 Nm. dto. Anbruch.

Altensteig Stadt.

Stammholz-Verkauf.



Am Mittwoch den 13. Juni ds. J. s. vor-mittags 11 Uhr kommen auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf: 1. aus Stadtwald Priemen Abt. 6 und Scheidholz: 577 St. Lang- und Klotzholz mit 839,26 Fm.; 2. aus Brandhalde 1. 2., Langenberg 1. 5. 6., Markthalde 1, Geißelthann 2: 4 Eichen mit 0,55 Fm., 649 St. Lang- und Klotzholz mit 286,09 Fm. Den 5. Juni 1888.

Stadtschultheißenamt.
Weller.

Weine deutsche u. ausländ., garant. rein in jed. Preislage empfiehlt
Jüngen. A. Kirchner.

Nagold.

Gläubiger-Aufruf.

In Folge Ablebens der Luise, geb. Meßger, II. Ehefrau des Feldschützen Gottlob Horland hier, ergeht an die Gläubiger der Horland'schen Eheleute die Aufforderung, ihre Ansprüche, insbesondere aus dem früheren Gante, binnen zwei Wochen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls auf dieselben bei der Verlassenschaftsausbehandlung keine Rücksicht genommen werden wird.

Den 7. Juni 1888.

Für die Teilungsbehörde:
Gerichtsnotar Krauß.

Die Verlags-Handlg. v. A. Pfantisch & Cie. in Stuttgart liefert kostenlos u. franko die Broschüre:

Behandlung u. Heilung von

Krankheiten,

ein Ratgeber für alle Leidende.

Ueberberg,
Gerichtsbezirks Nagold.
Wald-Verkauf.

Im Auftrag der Erben des verstorbenen Jakob Riese, gewesenen Privatiers in Stuttgart, kommt am Montag den 11. Juni d. J., nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf: auf hiesiger Markung:

- 1) P.-Nr. 117/4
1 ha 21 a 80 m Nadelwald, gemeinderätl. Anschl. 1600 M.
- 2) P.-Nr. 371/1 2 3 4
6 ha 5 a 13 m Nadelwald, gemeinderätl. Anschl. 10 000 M.

Bemerkt wird, daß vorbeschriebene Parzellen wüchsig und gut bestockt sind. Kaufsliebhaber sind eingeladen. Den 1. Juni 1888.
Rathschreiberei.

Hochdorf,
Gerichtsbezirks Freudenstadt.
Wald-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft im Auftrag der Erben des verstorbenen Jakob Riese, gew. Privatiers in Stuttgart, am Dienstag den 12. Juni d. J., vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus:

Parz.-Nro. 291.
2 ha 6 a 26 m Wald im Haderskopf, neben Johs. Seid., gemeinderätl. Anschl. 1000 M. Parz.-Nro. 293.
2 ha 30 a 6 m Wald im Haderskopf, neben Joh. Wurster u. Joh. Kempf v. Röth, gemeinderätl. Anschl. 1200 M. Parz.-Nro. 296.
3 ha 12 a 91 m Wald im Wälde, neben der Gemeinde u. Jakob Schaible, gemeinderätl. Anschl. 2200 M. Parz.-Nro. 381.
1 ha 17 a 70 m Wald im hintern Hards, neben Georg Wurster v. Röth und Johs. Pfeiff., gemeinderätl. Anschl. 600 M. Kaufsliebhaber sind hiermit eingeladen. Schultheiß Schaible.

Ueberberg.
Fahrnis-Verkauf.

Am Dienstag den 12. Juni d. J. und am folgenden Tage darauf, von je vormittags 8 Uhr an, wird aus der Verlassenschaft der verstorbenen Johann Georg Kalmbach, Bauers Witwe dahier, in deren Behausung eine Fahrnis-Auktion durch alle Rubriken gegen bare Bezahlung abgehalten, wobei insbesondere vorkommt:

1 Paar Ochsen, 4 Kühe, 1 trachtige Kalbin, 2 jährige Kinder, ein 1/2-jähriges Kalb, 4 Schweine, 15 St. Hühner, 3 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 3 Schlitten, 1 Futter-schneid- und 1 Dreschmaschine, Feld- und Handgeschirr, Scherensgeschirr, Faß- und Bandgeschirr, Küchengerath, Schreinwerk aller Art, insbesondere 3 Kommode, 4 Kleiderkästen u. s. w., 5 Betten mit Zubehör, Leinwand, Frauenkleider, Vorräte an Getränken, Früchte, Futter, Flach, Hanf u. s. w., sowie allgemeiner Hausrat. Kaufslustige sind eingeladen. Den 5. Juni 1888.

Waisengericht.

Erdarbeiter—Vorlagsteller

werden im Taglohn oder Akkord gesucht von
Unternehmer Rischmann,
Hochdorf, O. Freudenstadt.

Nagold.

Mein Lager in fertigen

Möbeln, Spiegeln & Sesseln

empfehle ich in solider Arbeit bei billigem Preis.

Jr. Lutz, Möbelschreiner.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 12. Juni
in den Gasthof z. Löwen hier

freundlichst ein.

Wilhelm Sautter,
Sergeant,
Sohn des Wilhelm Sautter,
Tuchmachers.

Wilhelmine Acker,
Tochter
des Gottlieb Acker,
Tuchmachers.

Oberschwandorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 12. Juni
in das Gasthaus z. Rose hier

freundlichst einzuladen.

Karl Alber, Oekonom,
Sohn
des † Joseph Alber, Schulhebers
in Liebersberg.

Katharine Bürkle,
Tochter
des Schultheißen Bürkle
hier.

Die **Nürnbergger Kunstfärberei & chemische Wäscherei**
Prämitiert mit
höchster Auszeichnung
von **Ludwig Arnold** Segründet 1854.
ist durch vorzügliche Einrichtung im Stande, alle tabellose Arbeit im Färben und Reinigen getragener Garderobe jeder Art, sowie Möbelstoffe, Federn u. dgl. m. billigt und schnellstens zu liefern.
Annahmestelle für Nagold bei Frln. Marie Martin.

Größte Ersparnisse im Haushalte bieten:

Maggi's Bouillon-Extrakte

Unübertroffen als Würzen zu Suppen, Saucen u. Augenblickliche Herstellung kräftiger Fleischbrühe ohne andere Zuthaten. Extr. purum — für reine Kraftbrühe aus fines herbes — vornehmlich als Würze u. zu Bouillon à la julienne; concentré aux truffes du Périgord — hochfeinste Saucenwürze.

Maggi's Feine Suppenmehle

Combinations der besten Hülsenfrüchte mit andern Suppen-einlagen, wie Grünkerns mit Grünzeng; Goldbergs m. Reis u. a. Ausgezeichnet durch Wohlgeschmack, leichte Verdaulichkeit und Billigkeit.

Zu beziehen in
Nagold bei **Friedrich Schmid**,
vormals G. Knodel.



Thurmeling ist ein kostbares Mittel und ohne Gift für Menschen und Hausthiere. Wer zur Vermeidung von Wanzen, Schwaben, Rassen, Heuschrecken, Moten oder Schaben, Fliegen, Kneipen, Kechen u. dgl. nicht umsonst arbeiten will, der laufe nur Thurmeling. Alles Lagerweiser, das mit einem Gläschen Thurmeling in Verbindung kommt, wird durch Anschwemmung des Saugröhren sicher getödtet. Das Thurmeling ist aus in Flaschen zu 50 Pf., 60 Pf., 1 M., 2 M. u. 4 M. Patent-Glasen bis zu 50 Pf. mit genauer Gebrauchsanweisung zu beziehen.

in Nagold bei **Heinr. Lang**.

Nagold.

4—5000 Mark

Privatgeld hat bis Mitte Juli gegen

gute Sicherheit und billigen Zins auszuliehen: — wer? sagt die Redaktion.

Nagold.

Chinesische Thee

(neuer Genre)
in vorzüglichen Qualitäten offen und in 1/2 Bid. Paqueten,
pr. Pfd. 2 Mk. bis 5 Mk., empfiehlt
Hch. Gauss, Konditor.
Verkaufsstelle der Königsberger
Thee-G.

Oberschwandorf.

Anzeige.

Die in No. 66 des Gesellschafters gebrachte Notiz, daß bei dem Brand meines Hauses das meine gerettet worden, ist nicht richtig, und bitte ich Personen, welche allensfalls noch etwas von den geretteten Gegenständen im Besitze haben, mir solches eingehändig. Thomas Schmidt.

Wültingen.

Unterzeichneter bringt seine

Seilerwaren

in empfehlende Erinnerung, als: Krähenseile, Schennen-, Wellen- und Waschseile aus extra gutem Aechthant, per Pfund zu 75 S
Stränge, 1 1/2 schwer, 80 S.
Stride pr. Duz. 1 M. 60 u. 40 S
Feuerwehrseile pr. Stück 2 M.
Schwarz, Seiler.

Nagold.

Kinderrwagen

sowie Brädrige Sitzwagen empfiehlt in großer Auswahl
G. Kauser, Sattler.

Meine neueste

Tapetenmusterkarte

empfehle zu aest. Benützung.
Der Dvige.

Wildberg.



700 Mk.

Pflegegeld hat gegen geistliche Sicherheit auszuliehen
F. A. Pfost, Glaser.

Nagold.

Kalt-

Ausnahme

ist
Donnerstag den 14. d. M.

bei
Ziegeleibesitzer Kauser.

Trunksucht.

Daß durch die kriegl. Behandlg. u. unschäd. Mittel der Heilanstalt für Trunksucht in Gerns Patienten mit u. ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen
R. de Wood, Ditzel, ...
R. Volkart, Wölk, ...
F. Dom, Waltherr, Courchapois, ...
G. Krähenbühl, Weid b. Schönenwerd, ...
Frd. Tschanz, Köthenbach, St. Bern, ...
F. Schneberger, Biel, ...
Frau Jurrer, Wölen, ...
Garantie. Halbe Kosten nach Heilung, Zeugnisse, Prospekte, Fragebogen grat. Adresse: Heilanstalt für „Trunksucht“ in Gerns (Schweiz).

Nächsten Montag, den 11. ds. Mts.
abends 8 Uhr,
Monats-Versammlg.
i. Hof. (Gasth. Dirich.)

Medicinal-Ungarweine
analysiert und rein
befunden von
Dr. Hugo Eckenroth,
Ludwigshafen.
Direct von der Ungar-
Wein-Export-Gesell-
schaft in Baden-Wien
durch die berühmte-
sten Aerzte als bestes Stärkungsmittel
für Kranke und Kinder empfohlen.
Durch den sehr billigen Preis als täg-
liches Stärkungsmittel und als Des-
sertwein zu gebrauchen. Verkauf zu
Original-Preisen bei

Heinrich Lang, Conditior.

Möbel-Politur-Pomade
zum Anpolieren und Fugen von Mö-
beln, erzeugt den schönsten Politur-Glanz.
H. Gauss.

!! Bandwurm !!

Für Leidende jeden Tag zu sprechen,
auch brieflich.

Hugo Eisenbeiss,
unterer Legerbach 16,
Esslingen a. N.
Ueber meine Persönlichkeit etc. kann
bei der Expedition nähere Auskunft er-
teilt werden.

Nagold.
Kräuterkäse
Schweizerkäse
Backsteinkäse
in bekannter Güte bei
H. Lang, Conditior.

Nelshausen - Gündringen.
Reinen heurigen
Schleuderhonig
empfehlen geneigter Abnahme
J. G. Schölkammer
in Nelshausen,
Wehrstein, Glaser
in Gündringen.

10 Eimer
guten
Most
das zu verkaufen
M. Naschold, Conditior.

Gegen Husten,
Heiserkeit,
Sals-, Brust- und
Lungenleiden,
Reuchhusten.
Trauben-Brust-Honig
aus edelsten Weintrauben
präpariert, bewährtes nie
verfallendes köstliches
Haus- und Genus-Mittel.
Millionsfach erprobt
und anerkannt.
Nagold bei Hoch-Gauss,
in Altensteig bei Car. Burgard

Concert-Anzeige.

Am kommenden Samstag den 9. Juni d. J., abends 8
Uhr, findet im **Dirichthalle** ein von hiesigen Damen und Herren ver-
anstaltetes Concert statt, wozu die Musikfreunde geziemendst eingeladen
werden.

Eintrittsgeld pro Person nicht unter 50 Pfg.
Das Erträgnis des Concerts wird dem Verschönerungsverein
Nagold zum Zweck der Stiftung eines Andenkens an Kaiser **Wilhelm**
in Nagold (Kaisereiche u. s. w.) zur Verfügung gestellt werden.

Nagold, den 4. Juni 1888.
Oberamtmann
Dr. Sugek
Musikoberlehrer
Hegele.

Nagold.
Bekanntmachung.

Da mein Geschäft über die Saison bis Ende September nach
Bad Teinach verlegt ist, bleibt mein hiesiger Laden geschlossen.
Zugleich bringe hiermit in empfehlende Erinnerung, daß mein
Schwager

Carl Rapp, Kaufmann hier,
bereitwilligst Auswahlendungen von meinem Geschäft
besorgt und ein Lager in Schmuck, Stöcken, Horn- und
Lederwaren führt.

Jakob Luz, Elfenbeinschnitzer.

Nagold.
Unsere neue Bad-Anstalt

mit warmen Bädern ist alle Wochentage
von morgens bis abends 8 Uhr
und an Sonntagen vormittags geöffnet.

Für Herren und Damen stehen je 2 Kabinette zur Verfügung.
Preis für die Bäder ohne Badezeug:

1 Bassinbad mit Douche einzeln 60 Pfg.,
im Abonnement auf 10 Bäder Mk. 5.—,
1 Wannenbad einzeln 50 Pfg., im Abonnement auf 10 Bäder M. 4.—
Zur geneigten Benutzung des Bades laden ergebenst ein

Klingler & Barthel.

Ebhausen.

Der Unterzeichnete empfiehlt
neue verbesserte, sehr leicht gehende
Futterschneidmaschinen, von 45 M. an,
neu konstruierte **Güldenpumpen** ohne Ventille,
deshalb keiner Reparatur unterworfen,

Wasserpumpen verschiedene Sorten,
Wasserleitungsröhren,
stählerne Heuzangen, eis. Seiltrollen (Schwiebel)
u. s. w., alles unter Garantie und billig en Preisen.

W. Dengler.

Eine Partie ältere gut hergerichtete **Futterschneidmaschinen** gibt
billig ab der Obige.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Versicherungsstand pr. Ende Mai 1888 M. 280 000 000. Bankfonds M. 66 402 931.
Darunter Extrarreserven M. 13 017 688.

Alle Ueberschüsse fallen ungeschmälert den Versicherten zu.
Die im Juni d. J. Beitretenden haben noch Anteil am diesjährigen Ueberschusse.
Zu weiterem Beitritt laden ein:

Nagold: G. Schmid. Altensteig: C. W. Lutz. Baisingen: F. Kiefe jr. Egenhausen: J. Kaltenbach. Eckenweiler:
Lehrer Stiefel. Freudenstadt: O. Wagner und Lehrer Hornberger. Fünfbronn: Lehrer Hahn. Herrenberg: Geo-
meter Jg. Horb: Berw.-Mst. Riderer. Pfalzgrafenweiler: Lehrer Dieterle. Reichenbach: J. Günter. Wildberg:
Droiz, Kameralamt-Assistent.

Regel-Abend im „Pflug“.

Zu bekannter guter Ausführung u.
vorzüglichsten Qual. versendet
das erste und grösste

Bettfedern-Lager

von C. F. Kehnroth, Hamburg.
vollfrei gegen Nachnahme nicht
unter 10 M. neue Bettfedern für
60 S das 7 sehr gute Sorte 1,25,
prima Halbdaunen 1,00 S u. 2 M.,
prima Halbdaunen hochstem 2,35—
prima Ganzdaunen (Klopp) 2 M.
50 S und 3 M.
Bei Abnahme von 50 M
5% Rabatt.
Anteilhaft gefordert.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Route von

Bremen nach Amerika
in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,
oder dessen Agenten:
Gottlob Schmid, Nagold,
Johs. G. Koller, Altensteig,
Ernst Stalk am Markt, Calw.

Sprechsaal.

Von allen Seiten liest und spricht
man wegen der schlechten Ausfichten des
Futterertrags von dem starken Rückgang
der Viehpreise; unsere Metzger sind aber
dieser Thatsache gegenüber so steif kon-
servativ — nicht im politischen Sinn ge-
meint. — daß man sie wohl daran er-
innern muß, mit diesem Viehpreis-Ab-
schlag nicht länger mehr im Mißverhält-
nis der Fleischpreise zu bleiben, allzu-
mal sie bei anziehenden Viehpreisen nach
bisheriger Erfahrung mit dem Aufschlag
der Fleischpreise rasch bei der Hand sind.

